

## ABENTEUER IM BERUF

### Stefan Lesting: Im Spannungsfeld Mensch, Team und Business-Modell

**M**ein Abenteuer begann mit einer Kündigung: Unbefristete Stelle, ein gutes Arbeitsumfeld – und doch fehlte etwas. Zeit zu gehen und sich zu verändern, lautete meine Devise vor drei Jahren. Damit habe ich ein spannendes Kapitel aufgeschlagen, das mit vielen Höhen und manches Mal auch mit Tiefen verbunden ist. Die Funktion des Pressesprechers an den Nagel zu hängen, fiel mir sichtlich leicht und auf einmal waren Abende und Wochenenden wieder frei. Die gewonnene Zeit ein absoluter Luxus im ersten Augenblick, doch der Blick nach vorne sollte die Selbstständigkeit sein. Die gewonnene Freiheit bedeutet im Grundsatz die allseits bekannte Realität von „selbst“ und „ständig“, die sowohl Ansporn wie auch Verpflichtung gleichermaßen ist – und das an 365 Tagen im Jahr.

Im Blick meiner Tätigkeit ist seit jeher die Kommunikation, und so ist es bis heute selbstverständlich, diesen Aspekt zum Mittelpunkt meiner Arbeit zu machen. Dabei steht heute weniger die externe Kommunikation im Blick, sondern die Kommunikation derer, die vor der Herausforderung der digitalen Transformation stehen. Nicht selten begegne ich dabei Menschen, die ratlos vor den Anforderungen des digitalen Zeitalters stehen und Unterstützung benötigen, das Thema konkret anzupacken.

Eine der größten Herausforderungen ist dabei für mich immer wieder,



mit dem mittlerweile weit verbreiteten Irrglauben konfrontiert zu sein, dass durch den Einsatz von Social Media ein Unternehmen im digitalen Zeitalter angekommen ist. Diese Annahme ist leider immer falsch, auch wenn es viele gute Social-Media-Strategien in vielen Organisationen gibt. Die falsche Annahme liegt für mich dabei darin, dass Social Media in deutschen Organisationen meist als Ausspielkanal gesehen wird und leider nur selten als Instrument der strategischen Unternehmensführung. Dieses Mindset im laufenden Betrieb zu ändern und darüber hinaus gleichzeitig Prozesse und Strukturen anzupassen, macht richtig viel Spaß und man erlebt jeden Tag wieder abenteuerliche Geschichten.

Für die Zukunft wünsche ich mir viele spannende kleinere und größere

Abenteuer, die mit den Veränderungen unserer Arbeitsbereiche einhergehen. Dabei werden wir bald noch viel stärker darüber sprechen, wie Berufsbilder, zum Beispiel der des Pressesprechers, in drei bis fünf Jahren ersatzlos wegfallen können und dafür aber neue Berufsbilder und Strukturen in der Öffentlichkeitsarbeit entstehen. Bedingt wird dieser Trend durch äußere und innere Einflüsse, die durch die allgemeine Transparenz und Schubkraft der Digitalisierung auf Menschen, Teams und Geschäftsmodelle unkontrolliert einfallen. Gerade kirchliche Einrichtungen bekommen dies derzeit schmerzlich zu spüren, da sie zu wenig in die sinnvolle Weiterentwicklung ihrer Strategien, Strukturen und auch digitalen Produkte in den letzten Jahren investiert haben. Wie sich dieses Spannungsfeld weiterentwickelt, werden wir zeitnah beobachten und mitgestalten. Dabei bleibt für mich persönlich zu hoffen, dass meine Kunden sich ihrer Verantwortung stellen und gute Entscheidungen treffen.

*Stefan Lesting, geboren 1985 in Bocholt, ist Berater mit Sitz in Köln. Seit zehn Jahren ist er im Geschäft, wobei er sich in den letzten drei Jahren vor allem mit dem Ausbau seiner Firma beschäftigt hat. Sein Hauptanliegen ist es, Veränderungen digital wie analog zu analysieren und beratend Kunden, u. a. auch katholischen Pressestellen, Verlegern und Führungskräften, zur Seite zu stehen.*

**Alle früheren Abenteuer-Journalismus-Beiträge finden Sie im Internet unter: [www.gkp.de/mitglieder/abenteuer-journalismus](http://www.gkp.de/mitglieder/abenteuer-journalismus)**